

Logotherapeutisch begleitete Biographiearbeit

mit Maria Bianca Bischoff

Ob Sie sich nun an einem biografischen Wendepunkt befinden oder Ihre Sehnsucht Sie antreibt: Es lohnt sich, den eigenen Lebensfragen nachzuspüren.

Schreibt Maria Bianca Bischoff auf ihrer Homepage. Und diesen Fragen habe ich 2021 viel Zeit gewidmet.

Danke der fachlichen und vor allem sehr einfühlsamen Unterstützung durch Maria Bianca und dem Austausch in der Gruppe (per zoom, da Corona bedingt keine persönlichen Treffen möglich waren) habe ich mich den Höhe- und Tiefpunkten meines Lebens gestellt. Ich habe entdeckt woher ich komme, wie auch meine Eltern, durch ihre Herkunft geprägt sind, wie meine Erinnerungen sich verändert haben und habe meine Geschichte geschrieben. Immer wieder geschrieben und geschrieben, mich mit den Themen der neun Lebensaspekte (von den Eltern, über meine Lebensspanne bis zu den Spuren, die ich hinterlassen werde) auseinandergesetzt. Festgestellt, dass meine Eltern Träume und Wünsche hatten, die sie für die Familie aufgaben und/oder neu definierten. Gemerkt was unser Familienmotto war und ist und wie mich dieses heute noch beeinflusst.

Die Auseinandersetzung mit meiner Geschichte ermöglicht es mir heute, meine hochaltrigen und fragilen Eltern leichter zu unterstützen und zu begleiten. Überhaupt fühlt sich das Leben leichter an seit ich einiges neu ein- und zuordnen kann. Ein weiterer positiver Effekt sind die vielen bereichernden Gespräch und Diskussion, die ich jeweils zwischen den Treffen mit meinem Lebenspartner, Freundinnen und Geschwister hatte und habe.

Bei der «Neuordnung» haben mir nicht nur die theoretischen Inputs von Maria Bianca zu den betreffenden Lebensabschnitten, die Auseinandersetzung mit ihren Fragen dazu und mein eigenes Schreiben geholfen, sondern auch die Rückmeldungen der anderen Teilnehmer/innen.

Wir alle wurden von Maria Bianca individuell begleitet und unterstützt. Dank ihrer grossen Erfahrung wusste sie genau, wie tief sie uns führen kann. Besondere Themen wurden auch im Zweiergespräch analysiert.

Dieses «Schreib-Jahr» hat mich inspiriert, mich glücklich und traurig gemacht. Hat mir neue Türen geöffnet und andere definitiv geschlossen.

„Der Roman, den einer erlebt hat, ist immer noch eine unvergleichlich größere schöpferische Leistung als der, den jemand geschrieben hat.“
(Viktor E. Frankl)

Willisau, im Mai 2022 Ursula Bachmann